

## Wir werden dich nicht vergessen!



Uschi Kunkel  
\* 24. Juni 1951 † 18. Februar 2015

„Der Mensch ist erst wirkliche tot,  
wenn niemand mehr an ihn denkt.“

Bertolt Brecht

Uschi Kunkel verstarb am 18. Februar völlig überraschend an den Folgen einer Knieoperation mit gerade einmal 63 Jahren.

Vor knapp einem Jahr organisierte sich Uschi in AUF Gelsenkirchen und war seither aktiv, wie beim Verteilen der Steh AUF Zeitung und im Bezirksteam West. Manche werden sie auch von der Montagsdemo kennen, denn von hier war sie unterstützt worden im Kampf um den lange überfälligen Umzug in eine behindertengerechte Wohnung. Wir haben uns gemeinsam mit Familienmitgliedern von Uschi in einer würdigen Gedenkfeier von ihr verabschiedet.

## Lehrstellenmangel – schöngerechnet

Gerade mal 1.328 Lehrstellen standen im letzten Jahr in Gelsenkirchen zur Verfügung, für 2.191 Bewerber laut Bundesagentur für Arbeit. Zugleich seien aber nur 48 Bewerber „unversorgt“ geblieben?

Der sachkundige Einwohner für AUF im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Toni Lenz, hakte nach:

- von den 2.191 bei der Arbeitsagentur gemeldeten Bewerbern wurden nur 876 in eine Lehrstelle vermittelt (die anderen Lehrverträge wurden ohne die Arbeitsagentur abgeschlossen).
- 438 sind in einer „Maßnahme“ gelandet und suchen weiter.
- 829 haben sich überhaupt nicht mehr bei der Arbeitsagentur gemeldet, werden aber als „versorgt“ gezählt! Ein erheblicher Teil ist wohl in Mini-Jobs und Praktika gelandet oder hat einfach aufgegeben!

Das zeigt: Der Lehrstellenmangel ist noch viel größer als offiziell angegeben. Er bedeutet eine Missachtung unserer jungen Generation! Das zielt darauf ab, den Jugendlichen selbst die Schuld in die Schuhe zu schieben und Jung und Alt vom Widerstand abzuhalten.

Jugendliche – lasst euch kein X für ein U vormachen! Kämpft gemeinsam mit AUF für mehr Lehrstellen in der Großindustrie und eine zehnpromtente Ausbildungsquote bei der Stadt!

Den Pfeil so weit wie  
möglich in die Zukunft  
werfen!

Franz Liszt

## Jede Menge Gründe, bei AUF mitzumachen

Sind Sie jetzt neugierig geworden? Jeder kann bei uns mitmachen und ist herzlich willkommen! Sie können uns .....

- ... auf einer unserer Bezirksversammlung kennenlernen
- ... auf der Montagsdemonstration treffen – jeden Montag 17:30 Uhr Preuteplatz
- ... uns mit Spenden, Informationen, Artikeln unterstützen
- ... mithelfen unsere tolle AUF-Zeitung zu verbreiten

### Meine Anschrift:

Name, Vorname .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Tel: .....

- Ich interessiere mich für AUF
- Ich möchte besucht werden
- Ich möchte Mitglied bei AUF werden
- Ich möchte für AUF spenden

Coupon ausgefüllt auf eine Postkarte kleben oder in einem Umschlag schicken an:  
AUF Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen.

Sie erhalten dann umgehend Antwort von uns.

### Kontaktadressen:

#### AUF Büro-West:

Friederike Salamone, Tel.: 972 18 37,  
Bettina Buchta, Tel.: 955 24 22

#### Jeden 3. Mittwoch im Monat:

AUF-Cafe von 16.00 – 18.00 Uhr, im Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2, 45899 Gelsenkirchen

#### AUF Bezirk-Ost:

Dagmar Brettschneider, Mittelstr. 28, 45891 Gelsenkirchen, Tel.: 74 606

#### AUF Bezirk-Nord:

Ingrid Lettmann, Arndtstraße 21a, Hassel, Tel.: 604 98 42

#### AUF Bezirk-Mitte:

Gudrun Wesener, Hauptstr. 40, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 87 71 24

#### Bezirk-Süd:

Daniela Smolka, Schulz-Brisen-Str. 4, 45884 Gelsenkirchen, Tel.: 13 97 86

**V.i.S.d.P. Manuela Reichmann,  
Grabbestr. 7-9, 45899 Gelsenkirchen**

Spendenkonto: 101 139 586, Sparkasse Gelsenkirchen, BLZ 420 500 01  
IBAN: DE24420500010101139586, BIC: WELADED1GEK

STEH **AUF**  
Gelsenkirchen

alternativ · unabhängig · fortschrittlich

Zeitung von AUF Gelsenkirchen · 29.04.2015

www.PfingstJugendtreffen.de

17. **Pfingst**  
**Jugend**  
**treffen**  
23./24. MAI  
TRABRENNBAHN GELSENKIRCHEN

FÜR UNSERE  
**ZUKUNFT**  
AUF DIE STRASSE!



**SAMSTAG, 23. MAI 2015, 10 UHR**  
**WILLY-BRANDT-PLATZ, ESSEN**

## Trotz alledem – es wird Frühling in Gelsenkirchen!



Nein, leicht hat es unsere Stadt wahrlich nicht. Weitere Verluste von Arbeitsplätzen, die Armut in vielen Familien, krasse Umweltprobleme und immer weitere Lücken im kommunalen Haushalt. Aber es gibt viele Ereignisse der letzten Monate, die Mut machen. Ja, es tut sich was in unserer Stadt! Das wichtigste: Die Zahl der Menschen wächst, die nicht mehr resignieren, sondern selbst kämpferisch aktiv werden!

\* Gegen den provokativen Aufmarsch der Neonazis am 1. Mai bildet sich eine breite antifaschistische Gegenbewegung ausgehend vom antifaschistisch erprobten Süden der Stadt. Schon 2006 vertrieb eine große Aktionseinheit mit fast 6.000 Personen die NPD aus unserer Stadt.

\* Mit einer Unterschriftenaktion fordern inzwischen über 2.289 Bürger/innen „Schluss mit dem Abfackeln bei BP“ und die Umrüstung der Anlage auf den neuesten Stand der Umwelt-Technik.

\* Ein Umweltforum mit verschiedenen Kräften und Organisationen ist entstanden, ebenso wie eine rührige Ortsgruppe der „Umweltgewerkschaft“. Es wird Druck gemacht gegen Fracking und gegen das unverantwortliche Grubenwasserkonzept der Ruhrkohle.

\* Nach einem erbitterten Kampf gegen die Schließung verlassen viele Kollegen das

OPEL-Werk mit erhobenem Haupt und dem Versprechen „Wir werden die Fackel des Widerstands weiter tragen“, und finden bereits neue Mit-Fackel-Träger.

\* Viele Menschen sind solidarisch mit den Kriegs-Flüchtlingen, nicht nur aus Syrien. Solidarisch wird GE-meinsam um jedes Recht und gegen die bürokratischen Hürden der Bundesregierung gekämpft.

\* Ärzte sammeln Medikamente und Geräte für die kurdische Bevölkerung, die sich dort mutig dem Terror des „Islamischen Staates“ (IS) entgegen stellt. Jugendliche und jung Gebliebene aus GE wollen mit einer internationalen Brigade ein Krankenhaus in der zerstörten Stadt Kobanê wiederaufbauen.

\* In verschiedenen Stadtteilen engagieren sich Menschen in Initiativen und Netzwerken. Rund 500 Bürger machen Vorschläge zum Bürgerhaushalt, der vor Jahren erstmals von AUF/Die Linke und später erfolgreich von den Grünen beantragt wurde.

\* Für die Stadtteilerneuerung in Rotthausen soll das Volkshaus jetzt zu einem Leitprojekt werden, dank Bürgerwillen und der Initiative von AUF!

\* Trotz mancher Herausforderungen – durch die Zuwanderer sind die Stadtteile wieder größer und auch jünger geworden.

\* 130 Bürger – so viel wie noch nie – beteiligten sich am jährlichen Gedenken



Montagsdemonstration zum Thema: „Stoppt das Abfackeln bei BP“ am 13.04.2015



an die ermordeten Kämpfer der Roten Ruhr-Armee, die sich 1920 gegen den Kapp-Putsch, Faschismus und für Sozialismus erhoben haben.

\* Und im Rat der Stadt weht zumindest zeitweise ein frisches Lüftchen: einstimmig gegen Fracking, mehrheitlich gegen das TTIP-Abkommen. Die rechten Parteien im Rat blamieren sich durch Inkompetenz.

\* Kevin Hauer von Pro NRW kassiert im juristischen Einschüchterungsversuch gegen Monika Gärtner-Engel eine Niederlage nach der anderen.

## Trotz alledem – es wird Frühling in Gelsenkirchen!

Zweifellos: Die aktiven und kämpferischen Kräfte in GE werden stärker. Die Montags-Demos als soziales Gewissen und Diskussionsforum für Zukunftsfragen sind nicht zu übersehen und wachsen gerade an Brennpunkten, ebenso wie die kämpferische Opposition beim 1. Mai. Die fortschrittlichen Kräfte rücken enger zusammen. Der plumpe, von den etablierten Parteien gebetsmühlenartig verbreitete Antikommunis-

mus zieht immer weniger. Das selbstverwaltete Jugendzentrum Ché in der Horster Mitte gewinnt Zulauf und der AUF-Bezirk West trägt dazu bei.

Nicht zuletzt: Das internationale Pfingstjugendtreffen am 23./24. Mai auf der Trabrennbahn wird zu einem Highlight für Gelsenkirchen, zum Anziehungspunkt für Jugendliche – und alle jung Gebliebenen, die mitfeiern

wollen und nach neuen Ufern Ausschau halten. Frühling in GE! Gerade denen, die sich noch nicht trauen, die nur unzufrieden oder resigniert sind über die herrschende Politik, sagen wir: Der Winterschlaf ist vorbei! Beteiligt Euch mit

Euren Ideen, Vorschlägen und Eurer Tatkraft am Frühlingserwachen!

### Einladung zum 1. Mai 2015

Auftakt-Kundgebung der kämpferischen Kräfte und anschließender ökumenischer Kurz-Gottesdienst:

**Freitag, 1. Mai, 9:15 Uhr, vor dem Musiktheater**

**anschließende Demonstration und Kundgebung Heinrich-König-Platz**

### Umweltgewerkschaft gehört auf den 1. Mai!

Regionale Umwelt- und Klimakatastrophen nehmen bedrohlich zu. Wenn sich Gewerkschaftler und Umweltschützer in einer „Umweltgewerkschaft“ zusammengeschlossen haben, um parteiübergreifend gemeinsam aktiv zu werden zum Schutz der Umwelt und des Klimas, dann können wir das nur begrüßen.

Umso empörender ist die Absage des örtlichen DGB an die Umweltgewerkschaft, die mit einem Info-Stand am 1. Mai teilnehmen will. Wenn da mal nicht wieder die SPD im Hintergrund hektisch die Strippen zieht.

Wir meinen: Die Umweltgewerkschaft ist keine Konkurrenz. Für die Umwelt und für Arbeitsplätze müssen wir an einem Strang ziehen.

**Diese unsinnige Absage muss vom Tisch!**

### Keinen Fußbreit den Faschisten am 1. Mai

Eine Provokation ist es, wenn die neofaschistische Partei „Die Rechte“ am 1. Mai von Essen-Steele über Karnap nach Rotthausen marschieren will, vorbei an Moscheen und Flüchtlingsunterkünften. Das lassen wir nicht zu! AUF unterstützt den breiten Widerstand, der sich formiert, um sich dem Aufmarsch am 1. Mai 2015 in den Weg zu stellen. Dafür aktiv sind bereits 95 Organisationen und 287 Einzelpersonen, u.a. das Bündnis „Essen stellt sich quer“, das Bündnis gegen Faschismus und Krieg GE, die Kirchengemeinden Kray und Rotthausen, der interkulturelle Stammtisch, die Moscheegemeinde und das Netzwerk aus Rotthausen, Vertreter von Parteien, „GE-blockt“, die Falken, der Jugendverband REBELL und viele Bürger/-

innen, die den Protest unterstützen. 2006 wurden die Neofaschisten schon einmal durch massive Proteste aus der Neustadt und aus Ückendorf vertrieben! Auch diesmal werden wir ihnen entschlossen entgegen! 17:30 Uhr Treff am S-Bahnhof Steele, ab 18 Uhr Kundgebung an der Stadtgrenze, Steeler Straße und ab 19 Uhr großes antifaschistisches Kulturfest am Ernst-Käsemann-Platz GE-Rotthausen (Marktplatz).



AUF beim Antikriegstag 2014



1. Mai-Kundgebung 2014

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Es wird Frühling in GE .....	2
GE-blockt, 1. Mai 2015 .....	3
internationales Pfingstjugendtreffen, Jugend & Arbeitsplätze, Jeki .....	4-5
Neues aus der Anstalt .....	6-7
Umweltkiller BP, Stoppt das Abfackeln bei BP, Störfall bei BP .....	8-9
PCB & Giftmüll unter Tage, Stille-gung Auguste Viktoria .....	10
Jugenzentrum Ché, Pegida .....	11
Volkshaus Rotthausen, Stauffenberg .....	12
Solidarität m. Kobanê & Rojava ...	13
Kein Kind zurücklassen .....	14
Ruhrarmee, HeIAUF .....	15
Mitmachen bei AUF .....	16

**Wer will, der findet Wege,  
wer nicht will, der findet  
Gründe**

unbekannt

## Interviews mit Jugendlichen

# Thema Arbeitslosigkeit

Nicht überraschend: Alle Befragten auf der Bahnhofstraße waren entweder selbst schon arbeitslos oder mindestens ein Elternteil über einen längeren Zeitraum. In Gelsenkirchen gibt es kaum noch Industriebetriebe. Dort einen Ausbildungsplatz zu ergattern, ist fast schon ein Sechser im Lotto. Wir trafen vor allem Jugendliche, die im Handwerk gelernt haben.

Eine junge Frau: „Sanktionen wie Probearbeiten und Praktikas müssen aufhören.“ Jugendliche und junge Erwachsene sind besonders betroffen von Leiharbeit, befristeten Stellen und Minijobs: „Ich bekomme nur Angebote von Zeitarbeitsfirmen. Habe zwei Ausbildungen gemacht und soll jetzt für 8 Euro arbeiten.“ Der Druck und Wunsch, eine unbefristete Stelle zu bekommen, wird oft ausgenutzt: „Viele meiner Freunde müssen sehr viele Überstunden machen, bekommen sie nicht mal ausbezahlt.“

Zwei jüngere Jugendliche, die selbst noch keine Arbeitserfahrung hatten: „Viele sind ja auch faul, die wollen gar nicht arbeiten.“ Aber sie kamen auch ins Nachdenken: „Klar, es gibt auch wenig Stellen.“ Offensichtlich wirkt die Propaganda, dass es vor allem an den Arbeitslosen selbst liegt, sprich „Mach was aus Dir ...!“ Die meisten fanden die Forderung nach einer zehnpro-

zentigen Ausbildungsquote und die Einführung der 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich gut. Doch dafür muss auch gekämpft werden. „Gemeinsam kann man mehr erreichen. Man sollte mal richtig auf die Straße gehen. Mal zeigen, was uns stört“, so das Fazit eines Jugendlichen.



## Umweltschutz schafft Arbeitsplätze!



Mit der Bürgeraktion gegen die Abfackelung ist eine Grundsatzzdebatte entbrannt: Brauchen wir Arbeitsplätze oder Umweltschutz? Vor allem unter Mitarbeitern der BP wird die Angst um den Arbeitsplatz angesichts von umweltpolitischen Aktivitäten gezielt geschürt. Kollegen will man davon abhalten, sich für mehr Umwelt-

schutz und für die Errichtung von Fackelgasrückgewinnungsanlagen zu engagieren. Dabei sind sie durch Benzol-Emissionen und Abfackeln gesundheitlich besonders gefährdet. Und der Bürgerprotest gegen hohe Benzol-Emissionen im Werk Scholven hat BP dazu gebracht, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen!

Mit ihrer rücksichtslosen Energiepolitik zerstören BP und andere Öl- und Energie-Weltkonzerne das Weltklima, die Umwelt und Arbeitsplätze. Sie heizen den Energieverbrauch weiter an und pressen rücksichtslos die letzten fossilen Energievorräte aus der Tiefsee oder mit Fracking aus dem Boden. Wir brauchen aber dringend den Umstieg auf umweltfreundliche Energie. Hunderttausende neue Arbeitsplätze würden dadurch allein in Deutschland geschaffen. Dort wo sich Menschen für den Schutz der Umwelt und des Klimas engagieren, kämpfen sie nicht nur für den Schutz ihrer Gesundheit und Lebensgrundlagen, sondern auch für Arbeitsplätze.

## „Wir sind die Zukunft und werden sie uns erkämpfen!“



Jeder ist herzlich willkommen. Nutzt den Pfingstspaziergang, um vorbeizuschauen.

Das Treffen hat dieses Jahr zwei besondere Schwerpunkte mit Podiumsdiskussion: Rebellion gegen die Zerstörung der Umwelt und die „Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf in Rojava/Syrien“.

Am 23. und 24. Mai findet zum 17. Mal das Internationale Pfingstjugendtreffen auf der Trabrennbahn in Gelsenkirchen statt. Macht mit, kommt vorbei, Kleine und Große – alle sind herzlich eingeladen! Ein Fest der internationalen Solidarität und Freundschaft, in dem sich Feiern, Musik, Politik, Bildung, Sport und Kinderaktivitäten verbinden – begeistert, selbstorganisiert und -finanziert.

Ehrensache, dass AUF Gelsenkirchen dazu beiträgt, dass Jung und Alt eine einmalige Atmosphäre der Solidarität erleben und selbst gestalten. Alle Talente der Jugend sind gefragt. Meldet euch an – als Musikband, beim Lieder-Contest, als Tanzgruppe, Fußballmannschaft, zum Volkslauf, mit eigenen Workshops, Kinderaktivitäten. Statt der hohlen Sprüche von Politikern – hier gibt es auch heiße Diskussionen um die Zukunftsfragen der Jugend. Erlebt und unterstützt dieses bundesweit einzigartigen Treffen. Viele attraktive Stände, Essensspezialitäten, Cafés laden zum Verweilen und Schnuppern ein.

AUF ist dabei mit der Organisation eines Graffiti-Wettbewerbs und der Tombola. Preise können bei den Kontaktadressen abgegeben werden. Das Fest wird auch in diesem Jahr eingeläutet mit einer großen und bunten „Zukunfts demonstration“, am Samstag, 23. Mai, um 10 Uhr, Essen, Willy-Brandt-Platz.

Die Kinder- und Jugendmannschaft fürs „Spiel ohne Grenzen“ trifft sich jeden Samstag zum Training um 15:00 Uhr im Jugenzentrum Ché, An der Rennbahn 2, GE-Horst.

Weitere Informationen: [www.pfingstjugendtreffen.de](http://www.pfingstjugendtreffen.de)

**Anmeldung für Bands und Fußballmannschaften, Sponsoren, Unterstützer, Schiedsrichter:**  
[buero@pfingstjugendtreffen.de](mailto:buero@pfingstjugendtreffen.de)

# AUF geht's



## Jeki – Jedem Kind ein Instrument...



Chris Wilhelm

... das war ein tolles Projekt der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet.

Und so haben sie auf kostenlos ausgelieh-

nen Instrumenten Gitarre gespielt, gefiedelt, gebläset, getrommelt, trompetet – und jetzt sogar mit Profimusikern richtige Konzerte gegeben.

Aber Jeki war einmal, wenn nix passiert. Klammerheimlich kürzte die SPD-Grüne Landesregierung die Zuschüsse für besonderen Musikunterricht von vier auf zwei Jahre – und jetzt sollen sich die Schulen statt für das Erlernen von Instrumenten für Singen und Tanzen bewerben, das nennt sich dann JeKits.

Im Kultur- und Bildungsausschuss sollte das (mit Bedauern!) durchgewinkt werden.

Aber die sachkundigen Bürger von AUF, Chris Wilhelm (der jahrelang den Kinderchor der Heßler Spatzen geleitet hat) und Anna Bartholomé haben diese Leisetreterei heftig kritisiert.

Mit einer breiten Öffentlichkeit der Landesregierung den „Marsch blasen“, um solche kinder- und zukunftsfeindlichen Projekte zu kippen, das muss auf die Tagesordnung.





## Neues aus der Anstalt



### Sperrklausel – ein durchsichtiges Manöver

Was die rot-grüne Landesregierung derzeit vorantreibt, passt sicher wunderbar in die Gutsherren-Mentalität der bürgerlichen Politiker. Sie will wieder eine 3%-Sperrklausel für die Kommunalwahlen einführen – und so Wählerinitiativen, Bündnisse, linke und fortschrittliche Parteien behindern. Auch die Grünen in Gelsenkirchen haben sich dagegen ausgesprochen.

Keine nennenswerte Widerrede mehr, keine fundamentale Opposition im Rat, alles schön eintönig – davon träumen wohl einige aus SPD und CDU in unserer Stadt, die einen Antrag einbrachten für die Sperrklausel in NRW. „Gute alte Zeiten“, als sie noch unter sich waren und Skandale unter Teppich blieben. Offizielle Begründung: Die Arbeitsfähigkeit sei durch die inzwischen zahlreicheren kleineren Parteien gefährdet. Hinter vorgehaltener Hand wohl eher: Wie hält man sich unliebsame Kritiker vom Hals?

AUF Gelsenkirchen hat zu jeder Sitzung fundiert zu Brennpunkten Stellung genommen, für die man uns erst ausgelacht oder attackiert hat. Jahre später haben die bürgerlichen Politiker es dann kapiert. Stichwort: Nein zu Zechenstilllegungen, Kritik am Millionengrab Hans-Sachs-Haus, am städtischem Ausverkauf durch Cross-Border-Leasing und Aufdeckung des Skandals „Giftmüll unter Tage“: Gäbe es heute dazu einen Ausschuss beim Landtag, ohne dass AUF und der Bergmann Christian Link von „Kumpel für AUF“, Licht ins Dunkel gebracht hätten?

### Die Angst der Etablierten vor Live-Stream

Das Licht der Öffentlichkeit scheuen die bürgerlichen Fraktionen ohnehin. So lehnten sie den Vorschlag von „Live-Stream“, also die Live-Übertragung der Ratsitzungen, mit scheinheiligen Argumenten ab. Die ganze Entwicklung zu viel mehr „Farbtupfern“ in den Räten zeigt doch: Die Menschen sind nicht mehr mit Inhalt und Politikstil der etablierten Parteien einverstanden. Die CDU ist bei den Hamburger Wahlen komplett eingebrochen. Vor 20 Jahren hatte die SPD in Gelsenkirchen 12.000 Mitglieder, heute noch gerade mal um die Hälfte. Da kann man die Befürchtungen schon verstehen.

AUF bleibt unbeirrt seinen Grundsätzen treu. Wie sagte Mahatma Gandhi: „Zuerst ignorieren sie dich. Dann lachen sie über dich. Dann bekämpfen sie dich. Und dann gewinnst du!“

### Die NRW-SPD braucht Star-Anwälte

Die NRW-SPD hat ein Gutachten zur Sperrklausel beauftragt. Ausgerechnet bei der Kanzlei der Staranwälte, die damals in Sachen Hans-Sachs-Haus für teure Steuergelder gegen Monika Gärtner-Engel engagiert wurden, und kläglich scheiterten. Die Kanzlei vertrat die Betreiber des Atomlagers Asse. Die hochrangigen Verfassungsschützer van Hüllen und Bergdorf gegen die MLPD. Sowie den Bundesrat beim NPD-Verbot, das bekanntlich scheiterte wegen zu vieler V-Leute in der NPD. Eine unschöne Kooperation!

### Sperrbezirk Münsterstraße – und jetzt?

„Was muss noch passieren, damit man endlich tätig wird?“, fragte Monika Gärtner-Engel, Stadtverordnete für AUF, nachdem am 1. März eine der Prostituierten an der Münsterstraße überfallen worden war. Zuvor hatte AUF gefordert, an der stockdunklen Straße Laternen anzubringen. Kaltschnäuzig hatte der Rat aber die Einschränkung des Gefahrenpotenzials verweigert. Seit die von uns befürwortete Sperrzeit für die Straßenprostitution an der Münsterstraße eingeführt wurde, arbeiten die Prostituierten nun in den dunklen Nachtstunden. Als Konsequenz weicht ein Teil von ihnen auf besser beleuchtetes Gebiet in Herten aus. Zusammen mit den Frauen hat AUF Forderungen entwickelt und eingebracht: die Straßenbeleuchtung, erweiterte aufsuchende Beratung, Betreuung und Ausstiegshilfe für die Prostituierten, praktische Hilfe vor Ort! Städte wie Duisburg und Bochum sind da Nasenlängen voraus. Sie bieten z.B. mehrsprachige Hilfen über eine Handy-App (www.lola-nrw.de) und aufsuchende Betreuung an.



## Neues aus der Anstalt

### Ein Trostpflaster heilt keine chronische Wunde!

#### Stellungnahme von der Stadtverordneten Monika Gärtner-Engel

Hurra – freuen sich SPD und CDU in GE über 3,5 Milliarden Euro, die im Investitionspaket an die Kommunen vom Bund zugesichert wurden. Gut so! Aber nicht etwa jährlich, sondern gestreckt auf 3 Jahre von 2015 bis 2018 und verteilt auf alle finanzschwachen Kommunen! Bei einem Investitionsstau von 118 Milliarden Euro in deutschen Kommunen soll das wohl eher die Gemüter beruhigen angesichts maroder Straßen, dringend notwendiger Sanierung der Schulen und und und! Irene Mihalic von Bündnis 90/die Grünen kritisierte diese „Mogelpackung“.

Kommt die große Freude in Gelsenkirchen daher, dass Dr. Haertel/SPD und Herr Heineberg/CDU so ungern ihren Bundesparteien auf die Füße treten? Kommunale Finanznot ist nicht vom Himmel gefallen, sondern bewusste Umverteilungspolitik: immer mehr Aufgaben (Hartz IV-Kosten, U3 Betreuung, Wiederaufforstung nach „ELA“) liegen bei den Kommunen, und das bei immer weniger Finanzmitteln. Allein in diesem Jahr hat der Haushalt in GE ein Defizit von 69 Millionen Euro! Durch die Steuerpolitik von Schwarz-Gelb-Rot-Grün brachen allein in 2013 45 Milliarden weg. Statt sich mit ihren „großen Brüdern und Schwestern“ in Berlin und Düsseldorf anzulegen, freut man sich unterwürfig über die Brosamen, die vom Tisch fallen und blockiert sinnvolle Vorschläge von AUF Gelsenkirchen. Unser Antrag zur tatsächlichen Entlastung der Kommunen – auskömmliche Gemeindefinanzierung, Verwirklichung des Konnexitätsprinzips (wer Gesetze beschließt, muss sie zahlen) – wurde im letzten Rat abgelehnt.

Um kommunalen Widerstand gegen die Ausplünderung der Städte müssen wir uns selbst kümmern. Unsere Forderung nach einem Schulden- und Zinsschnitt ist hochaktuell. Die Massensteuern in Deutschland sind kräftig gestiegen, das Aufkommen aus der Lohnsteuer um 6,8 Prozent und das aus der Umsatzsteuer um 5,8 Prozent. Runter mit den Massensteuern, rauf mit den Unternehmersteuern!

### Nachtigall

1 Milliarde Euro Soforthilfe soll es für alle Kommunen von 2015 bis 2017 geben. Mehr

als überfällig. Doch wieviel davon kommt wohl in einer Stadt tatsächlich an? 1,5 Milliarden an Hilfen sind versprochen für 2017, das Jahr der Wahlen. 5 Milliarden Eingliederungshilfen für behinderte Menschen verspricht die Groko ab 2018. **Bundestagswahl, ick hör dir trapsen.**

### Erfolg: Landgericht Essen weist Berufung von Kevin Hauer klar ab!

Das Ratsmitglied von Pro NRW muss eine weitere Kröte schlucken. Das Landgericht Essen will seine Berufungsklage gegen das Urteil des Amtsgerichtes Buer vom 3.12.2014 nicht zulassen. Da war die Unterlassungsklage von Hauer gegen Monika Gärtner-Engel abgewiesen worden. Das Zeigen von Fotos, die seine rechtsextreme Gesinnung belegen, ist rechtmäßig. Unsere AUF-Stadtverordnete hatte in der ersten Ratssitzung gemeinsam mit anderen Stadtverordneten gegen den Einzug von Pro NRW in den Stadtrat protestiert, mit einem Schild „Nazis raus“ und einem Internet-Foto von Hauer, das ihn mit Hitlerbild zeigt.

Sehr aussagekräftig sind die Begründungen des Landgerichtes Essen: „Der Kläger muss sich im Rahmen einer Ratssitzung – als Kernbereich der politischen Auseinandersetzung – auch frühere politische Aussagen verhalten lassen, insbesondere das Zeigen des Hitler-Grußes. Dem Foto kann ohne Zweifel ein Symbolgehalt entnommen werden, der dem Na-

Hintergrundfoto: Der neue Ratssaal im HSH



AUF-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel läßt sich keinen Maulkorb verpassen und fordert das Verbot aller faschistischen Organisationen.

tionalsozialismus zuzuordnen ist. ... Dem Kläger steht kein Unterlassungsanspruch zu.“

Ein Erfolg für die demokratischen Rechte und für alle Antifaschisten, eine erneute Ohrfeige für Pro NRW und angesichts der Umtriebe neofaschistischer und ultrareaktionärer Aktivitäten ein wichtiges Signal.

### Exklusive Wohnbebauung statt landwirtschaftliche Nutzfläche?

War bisher in der Öffentlichkeit nur von einer Bebauung der Fläche der ehemaligen Kinderklinik die Rede, stimmte der Rat der Stadt mit nur einer Gegenstimme von AUF der erweiterten Planung zu: unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Nutzflächen und der Baumschule von Gelsendienste. Versiegelung und exklusive Wohnbebauung des Bodens für Wenige statt Erhalt eines notwendigen Grüngürtels der Stadt und der Existenz bäuerlicher Betriebe für Viele. AUF wird den Protest von Anwohnern dagegen unterstützen.

**Die Erde hat genug für alle Bedürfnisse, aber nicht für aller Habgier**

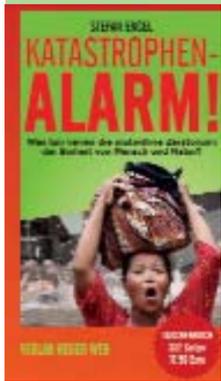
M. Gandhi



... AUF – Das soziale und ökologische GEwissen! ... Stoppt das Abfackeln bei BP! Wir brauchen saubere Luft zum Leben! ... AUF – Das soziale und ökologische GEwissen! ...

AUF – Gelsenkirchen in sosyal ve evrensel beklisi \*\*\* AUF – la conscience sociale et écologique à Gelsenkirchen \*\*\* AUF – the social and ecological conscience in Gelsenkirchen \*\*\* AUF – za socialne i ekologiczne sumienie w Gelsenkirchie \*\*\* AUF – la conciencia social y ecológica en Gelsenkirchen \*\*\* AUF – I kinoniki ke ikologiki sinithisi tu Gelsenkirchen\*\*\*

## „Katastrophenalarm ...“



Zentrale Thesen des Buchs: Angesichts der dramatischen globalen Umweltzerstörung müssen die Umweltbewegung und die Arbeiterbewegung eng zusammenrücken. Die gleichen Weltkonzerne und Großbanken sind die Hauptverursacher der rücksichtslosen, weltweiten Ausbeutung

von Mensch und Natur, so dass die Existenz der ganzen Menschheit gefährdet ist. Es ist Zeit, den internationalen Konzernen die Herrschaft über die Welt aus der Hand zu nehmen, damit Menschen und Natur in Einheit existieren können.

Ein kompaktes Handbuch zu den wichtigsten Seiten der Umweltkrise und dem Weg zu ihrer Überwindung, sowie ein Anstoß für eine Strategiedebatte. Es ist erschienen unter der Leitung von Stefan Engel und basiert auf der Mitarbeit zahlreicher Wissenschaftler und Experten, darunter auch die AUF-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel und Dr. Willi Mast aus GE. Auch wenn man nicht allen Schlussfolgerungen zustimmen will, ist das Buch absolut lesenswert! Taschenbuch, 336 Seiten, 17,50 Euro, ISBN 978-3-88021-400-2

## Zwischenübergabe!

Am 21. April übergab eine fünfköpfige Delegation von AUF (Jan Specht, Umweltausschuss, die Vorstandsmitglieder Gerd Buckler und Hans Broda,



Von li.: Stefan Koch, Gerd Buckler, Jan Specht, Dr. Christoph Gilllesen, Hans Broda, Ingrid Lettmann

## AUF fordert: Aufklärung des extremen Störfalls im BP-Werk Scholven!

Ende März ereignete sich im BP-Werk GEScholven ein extremer Störfall, der die Bevölkerung in den anliegenden Stadtteilen und in weiterer Umgebung in große Besorgnis versetzte. Über Tage hinweg stan-



den Riesen-Fackeln und zogen Rußschwaden am Himmel. Und die Anwohner kamen wegen Lärm und Vibrieren des Bodens nicht mehr zur Ruhe. Ein extremer Störfall in einer chemischen Großanlage, der Fragen aufwirft:

\* Wie kann es sein, dass bereits der kurzzeitige Ausfall eines Umspannwerks einen derart gefährlichen Störfall in einer chemischen Großanlage auslösen kann? Inwiefern ist die Notstromversorgung überhaupt sichergestellt?

\* Welche Stoffe wurden in welchen Mengen bei der Notabfackelung freigesetzt?

\* Wie groß war bei diesem Störfall die Gefahr einer unkontrollierten Explosion von Teilen der Anlage?

\* Wie ist die Gefährdung der Bevölkerung zu beurteilen?

\* Mit welchem Recht kann sich die BP bei diesem extremen Schadensereignis auf ihr „Betriebsgeheimnis“ berufen?

\* Welche Mengen an Emissionen und welche Verbrennungsprodukte sind in dem tagelangen Prozess der Notabfackelung frei geworden?

\* Welchen Anteil haben die Abfackelungen der BP an den gesamten Emissionen der Stadt?

In einem dringlichen Schreiben an den Oberbürgermeister, das Umweltamt und das Regierungspräsidium Münster fordert AUF eine zeitnahe und umfassende Aufklärung der Bürger. Die öffentliche Sitzung des Umweltausschlusses ist am 5. Mai 2015, 16:00 Uhr im Rathaus-Buer. AUF beantragt, dass die Sitzung gemeinsam mit der Bezirksvertretung Nord stattfindet. Alle interessierten Bürger sind eingeladen!

die Hasselerin Ingrid Lettmann und Susanne Wagner aus Horst) die beglaubigte Dokumentation der bisher 2.179 gesammelten Unterschriften gegen das Abfackeln bei der BP. Die Herren Dr. Christoph Gilllesen, Bereichsleiter Sicherheit und Umweltschutz und Stefan Koch, Leiter Unternehmenskommunikation, nahmen sie in der Scholvener BP Zentrale entgegen. Es kam zu einem ebenso kontroversen wie sachlichen Meinungs-austausch.

Die AUF-Vertreter trugen ihre Standpunkte vor und vorallem ihre Konsequenz, weiter konsequent für die Fackelgasrückgewinnungsanlage einzutreten. Die Vertreter der BP betonten, dass auch ihnen jedes Abfackeln eines zu viel sei. Nicht einig war man sich, was vermeidbar ist und was nicht. Beiden Seiten war klar: die Auseinandersetzung wird weitergehen.

## Wir brauchen saubere Luft zum Leben!

Unter diesem Motto wurde von AUF eine Unterschriften-Aktion initiiert. Inzwischen wird sie von weit über 2.394 Menschen unterstützt. Auch Organisationen wie z.B. die Umweltgewerkschaft, MLPD, Rebell beteiligen sich daran.

Die BP hat inzwischen auf den öffentlichen Druck reagiert und will Gase aus den Boden-Fackeln in das betriebliche Heizsystem zurückführen. Das ist ein Erfolg des Protests der Anwohner, der Bürgerinitiative „Grün für 3“ und der Unterschriftenaktion von AUF.

Gleichzeitig jedoch besteht die BP auf der Beibehaltung der Hochfackeln. Es handele sich um eine „vollständige Verbrennung“, wobei zu 99% Kohlendioxid und Wasserdampf entstehen würden. Dabei ist Kohlendioxid ein Klimagift. Für die Anwohner sind häufiges Abfackeln, dunkelgelb lodernde Flammen und schwarze Rauchwolken untrügliche Zeichen einer unvollständigen Verbrennung. Dabei entstehen Feinstäube, krebserregende polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe und weitere

Giftstoffe. Bei einer Raffinerie fallen jährlich mindestens 100.000 Tonnen Fackelgase an: 1 % davon entsprechen 1.000 Tonnen giftiger Gefahrenstoffe, Ruß und Feinstäube.

Es gibt Alternativen auch zur Hochfackel. Mit den Unterschriften wird der Einbau eines Fackelgas-Rückgewinnungssystems auf dem neuesten technischen Stand gefordert. Nicht zuletzt: Mit der Aufrüstung in puncto Umwelttechnik werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen!



## Wußten Sie schon?

Viele Hasseler unterstützen die Unterschriften-Aktion von AUF „Schluss mit dem Abfackeln bei BP! Wir brauchen saubere Luft zum Leben!“

Die Forderungen:

\* Stopp des Abfackelns bei BP in Verbindung mit der Einrichtung eines Systems der Notentspannung in ein geschlossenes System der Wiederverwertung! Sämtliche Kosten hat die BP zu tragen!

\* Sinnvolle Nutzung der entstehenden Gase!

\* Unabhängige Messstationen für alle Emissionswerte auf den Betriebsgeländen der BP und in den Wohngebieten! Und regelmäßige Veröffentlichung der Ergebnisse!

\* Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz bei BP!

Jugendliche aus Hassel diskutieren im Unterricht darüber, welche Alternativen es gibt und warum die BP sich weigert, das Abfackeln durch eine Fackelgasrückgewinnungsanlage konsequent anzugehen. Sie stellen schnell fest, dass es wieder einmal nur um den Profit geht. Die Frage, wie

## Augenzeugenbericht

Als Industrielackierer von Thyssen Krupp Xervon bei BP eingesetzt:

Kühltürme und leere Methangas-Tanks musste ich lackieren. Als Schutz gab es nur einfache Papiermasken. Als ich mit professioneller Maske erschien, die ich von meinem Vater bekam, wurde es mir verboten, damit zu arbeiten, sonst würden sich meine Kollegen auch so eine Maske wünschen.

Störfälle gab es so ungefähr bis zu 5 mal am Tag. Der Geruch von faulen Eiern lag immer in der Luft. Es wurde

abgefackelt auf Teufel komm raus. Heute kann ich wie viele Kollegen meinen Beruf nicht mehr ausüben, da ich dadurch Asthma bekam.



## Auguste Victoria Stilllegung ein halbes Jahr vorgezogen

Seit Jahren bekommen wir von der Bundes- und Landesregierung, der RAG und der Gewerkschaftsspitze der IG-BCE zu hören, dass am sogenannten „Ausstiegsplan“ für den Steinkohlebergbau nicht gerüttelt wird. Vor vier Jahren lag ein großer Streik im Ruhrgebiet in der Luft, als die EU-Kommission den europäischen Steinkohlebergbau bis spätestens 2014 stilllegen wollte. Um diesen Streik abzuwenden, wurde das beschlossene EU-Gesetz zurückgezogen und einen „Kohlekompromiss“ verkündet. Danach sollte der deutsche Steinkohlebergbau bis Ende 2018 weiterlaufen.

Jetzt ist die Katze aus dem Sack: Auf Auguste Viktoria soll die Schließung stillschweigend um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Die Zechen West und Ost wurden bereits Monate vor dem verkündeten Plan stillgelegt.

Die kämpferische Bergarbeiterbewegung „Kumpel für AUF“ hatte diese Entwicklung vorhergesagt, dass es mit den Beschwörungen vom angeblich „sozialver-

träglich“ auslaufenden Bergbau nicht weit her ist und hat wieder einmal recht gehabt!

Die RAG will die offenen Schächte des Bergwerks Auguste Victoria schnellstmöglich verfüllen und die untertägige Wasserhaltung einstellen, um Kosten zu sparen. Das hätte ein Ansteigen des Grubenwasserspiegels zuerst auf 800 m und später auf 500 m zur Folge. Es wäre auch eine Voraussetzung, um im Münsterland mit „Fracking“ zu beginnen – eine Gasförderung, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen zerstört. Dagegen hat die kämpferische Bergarbeiterbewegung sehr frühzeitig Stellung bezogen.

Die Schließung der letzten Zechen bedeutet noch einmal mehr als 10.000 weniger Arbeitsplätze für unsere Region, die ohnehin zu leiden hat unter den schmutzigen Hinterlassenschaften der Ruhrkohle, der Stahl- und Energiekonzerne. Im Gegensatz zu dem Kniefall der Gewerkschaftsspitze und der etablierten Parteien vor der Konzernpolitik – AUF

stärkt den Kumpels den Rücken – im Kampf um ihre Arbeitsplätze, sozialen Rechte und beim internationalen Zusammenschluss der Bergarbeiterbewegung [www.minersconference.org](http://www.minersconference.org)



## „Zeitbombe PCB und Giftmüll unter Tage so gefährlich?“



Jan Specht, Umweltausschuss

Über 1,6 Millionen Tonnen giftiger Müll wurde in stillgelegten Schächten verklappt. Das deckte die Bergarbeiterbewegung „Kumpel für AUF“ und allen voran

ihr Sprecher Christian Link auf. Darunter Rückstände aus Müllverbrennungsanlagen und Ultragrafite wie Dioxin. Durch Akteneinsicht und Aufklärungsarbeit von AUF wurde 2013 die skandalöse Verklappung von Giftmüll und die Gefährdung von Grund- und Trinkwasser zum Thema in der Öffentlichkeit.

Für diesen mutigen Schritt im Sinne der Umwelt und der Lebensgrundlagen unserer Kinder, verpasste die RAG Christian Link ein Anfahrverbot. Erreicht wurde

durch den breiten Protest, dass die NRW-Regierung ein Gutachten anfertigen will und die RAG das Grubenwasser nicht weiter ansteigen lassen darf. Es sind jedoch bereits Schächte geflutet worden bis in Bereiche, in denen Giftmüll lagert. Eine weitere Zeitbombe unter Tage sind 12.000 Tonnen PCB-haltige Öle. Polychlorierte Biphenyle (PCB) sind giftige und krebserregende organische Chlorverbindungen. Diese verblieben nach Stilllegung der Schächte unter Tage mit Genehmigung der Bergbehörden. Auch sie werden mit dem Grubenwasser ausgeschwemmt, welches ungefiltert in Emischer, Lippe und Rhein gepumpt wird. Mit der geplanten zentralen Wasserhaltung will die Ruhrkohle das Problem loswerden. Das Ziel: die Spuren zu verwischen und die Altlasten- und Ewigkeitskosten zu minimieren. Und die Untersuchung durch die Landesregierung glänzt bisher durch

Verzögerung.

AUF fordert: Sofortiger Stopp der Wasserhaltungspläne! Restlose Aufklärung des Skandals um eingelagerten Giftmüll und PCB! Schluss mit den Repressalien gegen den Kumpel Christian Link und Aufhebung seines Anfahrverbots! Bergleute und ehemalige Beschäftigte im Bergbau müssen medizinisch auch auf die Giftstoffe wie Dioxine und PCB untersucht werden. Die eingeleiteten Grubenwässer müssen gefiltert werden.

Das Umweltforum Gelsenkirchen – ein Zusammenschluss umweltpolitisch aktiver Bürger und Organisationen – führte zu dem brisanten Thema am 24.4.15 eine Veranstaltung durch. Referenten: der Biochemiker Dr. H. Friedrich – und Christian Link, Sprecher der Bergarbeiterbewegung „Kumpel für AUF“.

## AUF im Jugendzentrum Ché – Zukunftsprojekt!

**Bezirk-West:** Seit Anfang des Jahres befindet sich AUF Gelsenkirchen und der AUF-Bezirk West im selbstverwalteten Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2 in GE-Horst. Wir fanden im Ché einen neuen Platz, wo wir uns sehr wohl fühlen und uns gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen für eine lebenswerte Zukunft einsetzen können. Wir freuen uns, im Ché über den engeren Kontakt mit den REBELLEN und Rotfüchsen. Jung und Alt sind hier zusammen aktiv dafür, dass Kinder und Jugendliche lernen, eigenverantwortlich für ihre Zukunft auch in der Kommunalpolitik zu handeln. Das Ché ist selbstverwaltet und selbst finanziert. Das Angebot an Sport, Kultur und Bildung gilt für alle: Jungen und Mädchen gemeinsam, Migranten und Deutsche, behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche. Alle sind gemeinsam aktiv auf antifaschistischer Grundlage – gegen die Perspektivlosigkeit und für die Rebellion der Jugend.

Sie treffen AUF-Bezirk West wie bisher zum AUF Café, jeden 3. Mittwoch im Monat von 16:00–18:00 Uhr im Jugendzentrum Ché an,

nächster Termin: 17.06.15. **Ganz neu:** Alle 3 Monate mit warmen Essen, Mittwochs von 18.00–20.00 Uhr, nächster Termin 20.05.15, für die Berufstätigen die es sonst nicht zum AUF-Café schaffen.

Unsere Bezirksversammlungen, wozu alle recht herzlich eingeladen sind, finden auch dort statt. Ebenso die Vorstandssitzungen. Termine sind in unserem Schaukasten Essener Straße zu finden.

Neu im Ché, ist uns aufgefallen, dass die Räumlichkeiten sehr renovierungsbedürftig sind. Da das Ché bisher keine öffentlichen Gelder erhält, renovieren wir gemeinsam mit den Jugendlichen selbst! Wer also Lust am Streichen, anderen, handwerklichen Tätigkeiten oder einen funktionstüch-

tigen Küchenblock hat, melde sich bitte bei AUF Bezirk-West.



Jugendliche vor dem Jugendzentrum Ché

**Die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt, sondern darin, dass man sie vorbereitet**

E. Fried



## Wie steht AUF zur Pegida Bewegung

So schnell, wie sie entstand und in den Medien aufgebauscht wurde, so schnell verschwand sie auch wieder. Schnell wurde klar, dass es sich hier nicht um „unzufriedene Bürger“ handelt, sondern um organisierte Neonazis als Drahtzieher. Sie predigen immer die gleiche Leier, dass Europa überschwemmt werde von „bösen Moslems“ und von Flüchtlingen, die angeblich nur „auf unsere Kosten“ leben. Aber dem ist nicht so!

Menschen fliehen aus ihren Heimatländern, weil sie Hunger leiden, keine Perspektive haben, unterdrückt und

in ihrem Leben bedroht werden. Und daran ist unsere Regierung mitschuldig.

AUF Gelsenkirchen heißt die Flüchtlinge in Gelsenkirchen willkommen. Ein wichtiges Ergebnis der internationalen Solidarität ist auch der Niedergang dieser „Pegida-Bewegung“!

Unser Mitglied Giuseppe Salamone dazu: „Wir möchten den Flüchtlingen den Start erleichtern, die auftretenden Probleme lösen und ein solidarisches Zusammenleben organisieren, ganz im Sinne der internationalen Solidarität.“



## Volkshaus Rotthausen

### Zukunftsmusik zu einem künftigen sozialen und kulturellen Stadtteilzentrum

**Bezirk-Süd:** Ginge es nach dem Willen der Stadtspitze, wäre die Zukunft des Volkshauses schon besiegelt. Angeblich ist eine Renovierung unbezahlbar und selbst für die Saal-Beleuchtung reichen angeblich die Mittel nicht aus. Mit dem von Dr. Mast/AUF angeregten „Runden

Tisch Volkshaus“ und mit der Diskussion im Rotthauser Netzwerk am 19. März konnte ein erster Durchbruch erzielt werden: Die Renovierung wird zu einem Leitprojekt beim Stadtteil-Erneuerungsprogramm Rotthausen ab 2016!



Oben im Bild: Dr. Willi Mast, AUF-Bezirksverordneter – schon von Anbeginn aktiv für ein bürgernahes Volkshaus.

## Das Volkshaus

**Bezirk-Süd:** Das Volkshaus – von dem bekannten Architekten Alfred Fischer entworfen – ist nicht nur eine wertvolles Gut für die Geschichte des Stadtteils und der Arbeiterbewegung. Es hat für die Erneuerung des Stadtteils eine wichtige Bedeutung. Es schrittweise zu renovieren und wieder mehr mit Leben zu füllen, viele Bürger, Vereine, Kulturschaffende aus dem Stadtteil für diese Gemeinschaftsaufgabe zu gewinnen – ein spannendes Zukunftsprojekt im Stadtteil. Wirklichkeit wird es aber nur, wenn die Rotthauser am Ball bleiben und sich dafür einsetzen! Nähere Informationen auf den Homepages von AUF und des Rotthauser Netzwerks.

**Wir sind nicht verdammt, die Geschichte sich wiederholen zu lassen. Es ist uns freigestellt, ihr eine neue, nie dagewesene Wendung zu geben.** Toya Bee

## Brotfabrik Stauffenberg - Konkurs durch reine Profitgier

**Bezirk-Süd:** Seit fast einem Jahr lief das Insolvenzverfahren, im Februar kam das bittere Aus für die Belegschaft der Brotfabrik in Rotthausen. An der Produktivität und dem Einsatz der Kollegen lag es sicher nicht. Mit der Tagesproduktion lässt sich der Bedarf an Backwaren von mehreren Lebensmittel-Discountern decken.

Vielmehr lag es an den skrupellosen Machenschaften des Eigentümers Ostendorf und seiner Geschäftsleitung. Mit einem betrügerischen Konkurs und der Wieder-Übernahme des Betriebs zum

Schnäppchen-Preis, wollte man sich einige Millionen zusätzlich unter den Nagel reißen – Profitgier pur. AUF hat die Kollegen unterstützt, sich dagegen zur Wehr

zu setzen, ihr Anliegen öffentlich, auch auf Montags-Demonstrationen vorzutragen. In einer Solidaritätserklärung wird auch die Frage aufgeworfen, welchen Beitrag die Verwaltungsspitze der Stadt geleistet hat zum Erhalt der rund 130 Arbeitsplätze. Die Solidaritätsbekundung des Oberbürgermeisters kam zu spät.

„Nur wenn wir uns besser organisieren, solidarisch sind und gemeinsam kämpfen, können wir gewinnen“, diese Lehre zog ein Stauffenberg-Kollege bei der letzten Protestversammlung.



Stauffenbergkollege



## Helft mit beim Wiederaufbau von Kobanê!

**Bezirk-Mitte:** Angesichts des unsäglichen Terrors von ISIS-Banden und dem mutigen Kampf der Kurden im Norden Syriens zeigen viele Menschen große Sympathie und Solidarität mit dem mutigen Widerstand der kurdischen Bevölkerung

und wollen den Aufbau eines demokratischen Gemeinwesens unterstützen. AUF führte ein Interview mit der Syrerin Samira.



Samira

**AUF:** Samira, du kommst selbst aus Rojava und warst Anfang März dort an der Grenze. Wie ist die Situation?

**Samira:** Wir konnten nicht hinein nach Kobanê, aber wir waren ganz nah. Das Wichtigste: Kobanê ist befreit von den IS-Faschisten! Aber die Stadt ist weitgehend zerstört, die Geflüchteten sind in den Lagern zur Untätigkeit gezwungen, sie wollen zurück und die Stadt wieder aufbauen.

**Samira:** Gebrauchte werden Schulen und Krankenversorgung. Das Solidaritätskomitee für den Wiederaufbau von Kobanê sammelt Werkzeuge und Spenden und wird eine Brigade hinschicken.

(Kontakt: Kobane-Soli-Ruhr@gmx.de) Damit Helfer und Hilfsgüter nach Rojava gelangen, brauchen wir einen humanitären Korridor. Die Türkei muss endlich die Grenze dafür öffnen!

**AUF:** Was können wir von hier aus tun?



Gemeinsamer Kampf für die Zusammenführung syrischer Familien



## Gelsenkirchener Ärzte spenden für die Versorgung der Bevölkerung in Rojava

Ein erster Transport mit medizinischen Geräten und Medikamenten im Werte von 5.000 bis 10.000 Euro für die notleidende Bevölkerung in Rojava/Nordsyrien und Geldspenden von über 2.000 Euro – das ist die erste Zwischenbilanz einer Solidaritätsaktion, die von Gelsenkirchener Ärzten angeregt wurde. Erste Jugendliche und Ärzte haben sich bereit erklärt, den Aufbau des zerstörten Krankenhauses in Kobanê im Sommer des Jahres aktiv zu unterstützen. [www.solidaritaet-international.de](http://www.solidaritaet-international.de)



# „Kein Kind zurück lassen ...“

... das hört sich auf Wahlplakaten gut an.

Früher wurde ein Kind mit Lernschwierigkeiten oft allzu schnell auf die Förderschule/Sonderschule geschickt. Die Eltern hatten Sorge, dass seine Chancen auf eine Lehrstelle noch schlechter werden. Heute heißt das Zauberwort „Inklusion“ und Eltern haben das Recht, ihre Kinder in eine Regelschule anzumelden.

Aber was wird daraus, wenn das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen oder besonderem Förderbedarf nicht funktionieren kann,

\* weil die Klassen zu groß sind,

\* der Anteil der Kinder mit besonderem Förderbedarf zu rasch steigt,

\* zu wenig Lehrerinnen und Lehrer mit besonderer Fachausbildung zur Verfügung stehen?



Anna Bartholomé

**Kurz:** wenn aus der eigentlich sinnvollen Inklusion ein Sparmodell zulasten von Kindern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern wird?

AUF Gelsenkirchen unterstützt deshalb die Forderungen der Lehrgewerkschaft GEW, wonach Klassen mit gemeinsamem Lernen (also Inklusion) nicht mehr als 20 Schülerinnen und Schüler haben dürfen, davon maximal fünf mit einem besonderen Förderbedarf. In diesen Klassen müssen mindestens zwei Lehrkräfte eingesetzt sein, davon eine mit besonderer Qualifikation für Sonderpädagogik, die andere mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen.

Eine richtige Inklusion können nur Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern durchsetzen!



Erster Schultag

**Wer an der Küste verweilt, wird keine Ozeane entdecken**

Fernando Magellan



## Solidarität mit Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst!



Ende März zeigten mit großer Beteiligung an zwei ver.di-Warnstreiks die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst ihre Kampfbereitschaft. Vor allem städtische Kitas und Bereiche im Jugendamt der Stadt wurden bestreikt. Hauptauseinandersetzung ist die Forderung einer höheren Eingruppierung. Soziale Berufe werden weitaus niedriger bezahlt als technische Berufe. In diesen typischen "Frauenberufen" in Bildung, Erziehung, und auch Pflege wird wichtige gesellschaftliche und qualifizierte Arbeit geleistet. Daher brauchen die Beschäftigten breite Solidarität.

## AUF gedenkt:

# 95. Jahrestag der Roten Ruhrarmee

130 Menschen ehrten am 28. März 2015, auf dem Südfriedhof in Gelsenkirchen-Horst, die mutigen Ruhrkämpfer vom März 1920,



als vor allem Berg- und Stahlarbeiter den faschistischen Kapp-Putsch verhinderten. Das war der bisher einzige Generalstreik auf deutschem Boden. Das Gros der Arbeiter verfolgte danach weitergehende Ziele wie die „Sozialisierung“ der Fabriken. Die wieder errichtete SPD-Regierung ging brutal gegen die Kämpfenden vor und stützte sich dabei sogar auf die

Freikorps, die zuvor die Putschisten gegen die SPD-Regierung gestützt hatten. Dieser schmachliche Verrat der SPD an den Arbeitern kostete 2.000 Menschen das Leben. „Wäre die Lehre der Einheit der Arbeiterparteien aus dem Generalstreik und den Ruhrkämpfen nur später im Kampf gegen den aufkommenden Hitler-Faschismus angewandt worden, dann wäre der Welt unendliches Leid und die Barbarei des 2. Weltkrieges erspart geblieben“, so Monika Gärtner-Engel, Stadtverordnete für AUF in ihrer Rede.



## Internationaler Frauentag 2015



## GE-Putzt 2015



## Ein dreimal kräftiges HeIAUF - HeIAUF - HeIAUF

So schallte es beim diesjährigen Rosenmontagszug in Erle, wo wir von AUF Gelsenkirchen dieses Mal als phantasievolle Putzkolonne am Schluss des Zuges dahin gehört! Der Maulkorb, die Zensur wird weggekehrt! Unsere mitreißende Straßenkehrertruppe wurde von den Jecken herzlich begrüßt, und manch eine(r) ließ sich auf ein Tänzchen mit uns ein. Mit unserem Karnevalsgedicht, was wir an die Menschen auf der Straße verteilten, erklärten wir, warum uns in diesem Jahr die traditionelle Teilnahme mit einem politischen Motivwagen vom Festkomitee verboten worden war. Fakten seien unerwünscht ... Alle Angesprochenen schüttelten nur den Kopf und verneigten die Welt nicht mehr. Die WAZ begetan. Mit Spaß in den Backen zogen wir dann auch an der Haupttribüne vorbei und sangen lauthals das beliebte Lied: „Da simmer dabei, dat is prima ...! HeIAUF“

